

BÜNDNIS „VERKEHRSWENDE ELBE-ALTMARK“



PRESSEMITTEILUNG

„Verkehrswende Elbe-Altmark“: Kritik am gesamten Hosenträger-Projekt formiert sich
Protest gegen sog. „Hosenträger-Projekt“ wird neu aufgestellt und gebündelt: A14 – B190n – A39 | Bündnis für eine zukunftsfähige und ressourcenschonende Verkehrspolitik sowie eine zukunftsfähige Regionalentwicklung | neue Homepage www.verkehrswende-elbe-altmark.de vermittelt Anliegen | Bündnispartner willkommen!

Elbe | Altmark | 28.04.2021: Der Protest gegen das größte Straßen-Infrastrukturprojekt der Bundesrepublik formiert sich. Unter dem Namen **Bündnis „Verkehrswende Elbe-Altmark“** entsteht derzeit eine aktive Bewegung. Das neue Bündnis widmet sich zukünftig nicht nur der A14, sondern der Querspange B190n und versucht zudem den Dachverband „Keine A39“ aus Niedersachsen ins Boot zu holen. Damit gerät das gesamte sog. „Hosenträgerprojekt“ in den Fokus. Vor Kurzem wurde die passende Informationsplattform online gestellt: www.verkehrswende-elbe-altmark.de

Das **Bündnis „Verkehrswende Elbe Altmark“** setzt sich dafür ein, dass unsere Gesellschaft und zukünftige Generationen in stabilen klimatischen Verhältnissen und einer vielfältigen, gesunden Umwelt leben können. Dazu gehört auch eine zukunftsfähige Regionalentwicklung, die auf nachhaltigen und sanften Tourismus setzt.

Neben dem neuen Bündnis existiert für die Proteste direkt an der A14 die Aktionsplattform www.keinea14.de und das Bündnis www.waldstatt-asphalt.net. Beide Initiativen sind Teil des **Bündnisses „Verkehrswende Elbe-Altmark“**. Neben vielen anderen Partnern ist auch der Umweltverband NaturFreunde Sachsen-Anhalt e. V. Teil der neuen Struktur. Der klageberechtigte Umweltverband hatte für das **Bündnis „Verkehrswende Elbe-Altmark“** am 15.03.2021 fristgerecht Klage gegen den A14-Verkehrsabschnitt 2.2 Osterburg-Seehausen beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingereicht.

„Die Themen Klimakrise, Verkehrswende, Artenvielfalt und zukunftsfähige Regionalentwicklung spielen bei diesem riesigen Bauvorhaben weder für die Bundesrepublik noch für die beteiligten Bundesländer, Landkreise und Kommunen eine Rolle. Wir fordern, dass die Klimaziele der Bundesregierung in der Praxis ernst genommen werden“, so Mario Peine, der Sprecher des Bündnisses.

Das Bündnis „Verkehrswende Elbe-Altmark“ orientiert sich an diesen Eckpunkten und fordert:

- einen sofortigen Stopp aller Bauarbeiten an der A 14 und A39, sowie Stopp der Planungen für die B190n
- die Wiederaufforstung der im Rahmen der Bauarbeiten an der A14 bereits gerodeten wertvollen Waldflächen
- den Abbruch des Hosenträger-Projekts im Rahmen eines bundesweiten Fernstraßen-Moratoriums
- die Einleitung der Verkehrswende mit dem Ziel der Reduktion der Emissionen im Verkehrssektor
- einen öffentlichen und bundesweiten Bürgerrat zum Thema „Mobilitätswende“
- die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens und des 1,5 °C-Ziels durch die Bundesregierung
- nachhaltige Klimaschutzziele zu erarbeiten und umzusetzen, die Wirtschaft und Ökologie in Einklang bringen
- die Erschließung der Region durch einen flächendeckenden und kostenlos zu nutzenden ÖPNV
- Förderung des sanften Tourismus als essenziellen Wirtschaftsbaustein
- weitere Förderung eines flächendeckenden FTTH-Breibandausbaus, um Coworking-Projekte und Homeoffice zu fördern.

„Gesucht werden mutige, zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Institutionen, die sich dem Bündnis anschließen und aktiv mitgestalten möchten. Wer für das Klageverfahren gegen den A14-Abschnitt Osterburg-Seehausen spenden möchte, ist ebenso herzlich willkommen“, sagt Andrea Berger, Fundraiserin des Bündnisses. Die Bankverbindung findet man unter: www.verkehrswende-elbe-altmark.de

Hintergrund

Die Nordverlängerung der A14 zerschneidet das zwischen Hannover, Hamburg und Berlin gelegene größte autobahnfreie Gebiet Deutschlands und führt zu einer großflächigen Verwüstung sowie Überbauung wertvoller Naturschutzgebiete und Wälder sowie landwirtschaftlicher Flächen. Zusammen mit der ebenfalls geplanten A 39 in Niedersachsen und der B 190n quer durch die nördliche Altmark ist die A 14 Teil des sog. "Hosenträger-Projekts" - eines Vorhabens, das Sachsen-Anhalt zur Logistikdrehscheibe Europas umbauen soll und die Ansiedlung vieler Industriegebiete nach sich ziehen wird. Das Verkehrsvorhaben wird mehrere Milliarden Euro kosten. Geld, das gerade den finanzschwachen altmärkischen Kommunen entlang der Trassen für eine nachhaltige Regionalentwicklung fehlt. Statt in eine zukunftsfähige Regionalentwicklung wird in Beton investiert: ein Verkehrsprojekt, das weder zukunftsorientiert noch nachhaltig ist und zu einer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Degradierung der Region als Transitzone führen wird.

Kontakt

Bündnis VERKEHRSWENDE ELBE-ALTMARK

A14 - B190n - A39: Ein Problem für unsere Zukunft.

E-Mail: info@verkehrswende-elbe-altmark.email

Homepage: www.verkehrswende-elbe-altmark.de